

hart aber verfahren gegen sie Decius und mehrere seiner Nachfolger, denen bei ihrem Bestreben, die altrömische Staatsgefinnung wieder zu erwecken, das passive Verhalten der Christen gegen den Staat verhaßt war. Aber das Christentum überwand die Gefahren, die von außen kamen, wie es im Inneren die Gefahr des Gnostizismus überwand. Es breitete sich stetig aus und gab sich durch Ausbildung der Synodal- und Episkopalverfassung eine Organisation, innerhalb deren der römische Bischof schon damals eine hervorragende Stellung einnahm. Es entwickelte zugleich eine reiche Literatur, die Literatur der Kirchenväter, und schuf sich eine eigenartige Kunst.

#### D. Von Diokletian bis zum Untergang des weströmischen Reiches 284—476.

§ 159. Diokletian. Im Jahre 284 wurde von den Generälen 284—305.  
 Diokletianus, der Sohn eines dalmatischen Sklaven, auf den Thron erhoben. Mit den Neuerungen, die er in der Verfassung und Verwaltung des Reiches einführte, beginnt eine neue Periode der Kaisergeschichte. Die Verfassung gestaltete er absolut monarchisch, umgab sich mit einem feierlichen, bis ins Einzelne ausgebildeten Hofceremoniell und einem reichen Hofstaat, nahm das Diadem und den Namen Dominus, Herr, an. Die Reichsherrschaft teilte er mit Maximianus, der, wie er, den Titel Augustus führte, und zwei Unterkaisern, die als Cäsaren bezeichnet und von den Augusti adoptiert wurden, Galerius und Constantius Chlorus; keiner von ihnen residierte in Rom, Diokletian verlegte den Sitz seiner Regierung nach Nikomedien. Die Cäsaren sollten den Augusti, welche nach 20 jähriger Regierung abdanken würden, in der Herrschaft folgen. Die Beamtenzahl vermehrte er und begann eine neue Organisation der Reichsverwaltung. Die Steuern wurden neu geordnet und erhöht. Wie er immer bereit war zu rücksichtslosen Maßregeln zu schreiten, wenn er von ihnen eine Besserung der Mißstände erwartete, so griff er in das wirtschaftliche Leben durch eine Feststellung der Warenpreise ein, wodurch er der durch die Münzverschlechterung hervorgerufenen allgemeinen Preissteigerung Einhalt zu tun hoffte. Zuwiderhandelnde bedrohte er mit schweren Strafen, ja mit dem Tode; da aber die natürliche Folge des Edikts war, daß die Waren aus dem Verkehr zurückgezogen wurden und der Handel stockte, so mußte es wieder aufgehoben werden. Das Christentum hatte er anfangs geduldet; in seinen letzten Regierungsjahren verfolgte er es aber auf das härteste.

Aboluttismus.

Reichsteilung.

Verwaltung.

Preisedikt.

Christenverfolgung.

Im Jahre 305 dankte Diokletian nach einer rastlosen Regententätigkeit nebst Maximian ab und zog sich in den gewaltigen Palast